



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 4 (1934)

163 (9.4.1934) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-261950](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-261950)

ERE
UFA

Volksfreisbanner

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLETT NORDWESTBADENS



Verlag und Schriftleitung: Mannheim, R. 3, 14/15, Fernruf: 204 86 314 71, 333 61 62. Das „Volksfreisbanner“ erscheint 12mal wöchentlich und kostet monatlich 2,20 RM., bei Zahrlieferung einschließlich 0,50 RM., bei Postbestellung auswärts 0,72 RM. Einzelpreis 10 Pf. Bestellungen nehmen die Träger sowie die Postämter entgegen. Mit der Zeitung am Erscheinungsort (auch durch höhere Gewalt) verhindert, behält kein Anspruch auf Entschädigung. Regelmäßig erscheinende Beilagen aus allen Reichsteilen. — Für unbeantragt eingehende Manuskripte wird keine Verantwortung übernommen.

Abend-Ausgabe

Anzeigen: Die 12spaltige Mittelzeile 10 Pf. Die 4spaltige Mittelzeile im Zeitungsblatt 45 Pf. Für keine Anzeigen: Die 12spaltige Mittelzeile 7 Pf. Bei Wiederholung Rabatt nach abliegendem Tarif. — Schluss der Anzeigenannahme: für Frühauflage 18 Uhr, für Abendausgabe 11 Uhr. Anzeigenannahme: Mannheim, R. 3, 14/15 und P. 4, 12 am Strömberg. Fernruf 204 86 314 71, 333 61 62. Zustellungs- und Erlösannahme: Mannheim, Kaufhof-über-Geschäft: Mannheim, Postfach 1010; Das Volksfreisbanner-Verlag: Mannheim 4960. Verlagort Mannheim

Montag, 9. April 1934

Verhinderungstaktik in der Abrüstungsfrage

Erneute Vertagung in Genf / Die Verschleppungsversuche und die britisch-französischen Verhandlungen

Berlin, den 9. April 1934.

(Trahtberichte unserer Berliner Schriftleitung)
Die bevorstehende Sitzung des Kleinen Büros der Abrüstungskonferenz wird den Umständen nach und wie erwartet werden darf mit Erfolg, die reibungslose Abwicklung des einzigen Punktes der Tagesordnung, nämlich die neue Vertagung, bringen. In den Pariser Besprechungen Hendersons, über die man sich in französischen Kreisen betont optimistisch äußert, soll der neue Termin schon auf den 23. Mai festgelegt worden sein. Zweifellos ist es mehr oder weniger uninteressant, ob dieser Termin den Tatsachen entspricht, und ob die einzige Sorge am Dienstag in Genf darin bestehen wird, eine würdige Formulierung für den neuen Vertagungsbeschluss zu finden.

Lezten Endes ist die internationale Desfaultheit schon seit mehr als zwei Jahren auf diese aufreibende Beschäftigung und ihre weitbewegenden Ergebnisse gewohnt und am Prekäre der Genfer Institution ist ohnehin nichts mehr zu verlieren.

Interessant ist in diesem Zusammenhang lediglich die in Paris vorherrschende Ansicht, daß es möglich sein wird, oder möglich gemacht werden müsse, die schwebenden diplomatischen Verhandlungen bis zum Wiedereintritt des Hauptauschusses der Konferenz, also am 23. Mai, zu Ende zu führen. Dieser Optimismus kann mit bestem Dank entgegengenommen werden, obgleich begründete Zweifel bestehen, aber schließlich wird man ja in Paris am ehesten Rechenschaft darüber geben können, ob in den noch schwebenden englisch-französischen Verhandlungen der Modus vivendi gefunden werden kann, der das Schicksal des Abrüstungsgebantens und alles, was mit ihm zusammenhängt, entscheidet.

Die französische Presse macht heute kein Hehl daraus, daß die Aufgabe und das Ziel der Verhandlungen nur noch darin bestehen könne, eine Stabilisierung des heutigen Nahrungshandels zu erreichen, und daß die Teilerfüllung der moralisch wie rechtlich unanfechtbaren deutschen Gleichberechtigungsforderung davon abhängig sei, in welchem Maße England in die französischen Garantien und Sicherheitswünsche einwillige. Das Ergebnis — nehmen wir an, es ist positiv — wird also bestenfalls darin bestehen, daß der am 23. Mai zusammentretende Hauptauschuss der Abrüstungskonferenz (vorausgesetzt, daß die bevorstehende Vertagung die letzte ist) ein Programm vorfindet, das den italienischen Vorschlägen entgegenkommen würde, die Abrüstungskonferenz in eine Konferenz zur „Stabilisierung des jetzigen Nahrungshandels“ oder, wie ein französisches Blatt schrieb: „Zur Verbrüderung der Abrüstung“ umzutauschen ist. Das Geheimnis der Pariser Regierung wird es dabei bleiben, was die Rumpfkonzern zur Verhinderung der Abrüstung mit der auf dieser Basis vorbereiteten Konvention zu tun haben soll.

Wenn die diplomatischen Verhandlungen von einem Erfolg begleitet sind, so könnte dieser Erfolg nur auf dem schnellsten Wege in sein Gegenteil gekehrt werden, wenn er in Genf noch einmal Anlaß zu ebenso endlosen wie nutzlosen Debatten bieten würde.

Das französische Verhalten, nach Genf zurückzugehen, ist bestenfalls verständlich, nur die Logik fehlt.

Bei der auf französischer Seite festzustellenden Betonung der zurzeit schwebenden und kommenden diplomatischen Verhandlungen spielt selbstverständlich die Reise Barthous eine besondere Rolle. Ueber den Zweck dieser Reise ist heute nichts mehr nachzubolen. Es ist nur von einigem Interesse, daß einige (Fortsetzung siehe Seite 3)

Riesenerfolg gegen die Arbeitsnot

Lieber eine halbe Million Arbeitslose weniger

Berlin, 9. April. (GB-Junt.) Vor Pressevertretern machte der Präsident der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung, Dr. Syrup, am Montag hochfreudliche Mitteilungen über das Ergebnis der neuesten Arbeitslosenzählung der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung. Er führte dabei aus: Der offizielle Monatsbericht der Reichsanstalt über den Stand der Arbeitslosigkeit am 31. März kann mit seinen Einzelheiten erst morgen veröffentlicht werden. Im Hinblick auf die Bedeutung dieser Zählung, der ersten nach dem Beginn der Frühjahrsschlacht gegen die Arbeitslosigkeit wolle er aber schon heute das bereits feststehende Endergebnis bekanntgeben.

Wir haben im Monat März einen großen Erfolg zu verzeichnen,

nämlich einen Rückgang von Arbeitslosen um mehr als eine halbe Million, genau um 570 000.

Der Stand der bei den Arbeitämtern gezählten Arbeitslosen ist damit am 1. April 1934 auf rund 2,8 Millionen gesunken.

Was diese Zahl bedeutet, zeigt der Vergleich mit dem Vorjahre.

Am 1. April 1933 verzeichneten wir 3,4 Millionen Arbeitslose. Im Laufe eines Jahres, vom 1. April 1933 bis zum 1. April 1934, ist somit die Zahl der Arbeitslosen genau um die Hälfte vermindert worden.

In diesem Zusammenhang rief Präsident Syrup die große zahlenmäßige Entwicklung der Arbeitslosigkeit in die Erinnerung zurück. Anfang 1933 rund sechs Millionen Arbeitslose, ständiger Rückgang dieser Zahl bis Ende November 1933 auf rund 3 1/2 Millio-

nen, Aufschwollen der Arbeitslosen im strengen Wintermonat Dezember 1933 auf 4 Millionen, fortgeschrittener, gesteigerter Rückgang bis zum 1. April 1934 auf 2,8 Millionen.

Diese wenigen Zahlen sprechen für sich. Der unbeirrte feste Wille der Reichsregierung hat ein großes Ergebnis gezeitigt.

Höher jedoch als die materiellen Maßnahmen der Regierung im Kampfe gegen die Arbeitslosigkeit wertet Präsident Dr. Syrup die erzielte seelische Umstellung des ganzen Volkes zur Frage der Arbeitslosigkeit. Im Gegensatz zu der stumpfen Resignation der langen Krisenjahre ist es jetzt die Ueberzeugung aller Volksgenossen geworden, daß jeder Willensentsatz, jede Anstrengung und jedes Opfer des einzelnen zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit selbstverständliche Pflicht ist. Diese Einstellung wird, so führte Präsident Syrup aus, bei der kritischen Betrachtung der Entwicklung der deutschen Arbeitslosigkeit im Ausland nur selten gewürdigt. Sie ist im Grunde auch nur aus dem Mitleiden verständlich. Wer zum Beispiel die Eröffnung der Frühjahrsschlacht durch den Führer miterlebt hat, der weiß, daß sich kein Volksgenosse, der guten Willens und verantwortungsbewußt ist, dem Rufe versagen kann.

Trotz aller Erfolge wollen wir uns aber, damit schloß Präsident Dr. Syrup seine Ausführungen, bewußt bleiben, daß der Kampf in diesem Sommer mit gleichem Nachdruck weitergeführt werden muß. Er wird sich in erster Linie gegen die verbliebenen Hochburgen der Arbeitslosigkeit, die Großstädte und Industriebezirke richten; dabei wird die Verminderung der Arbeitslosigkeit in der Reichshauptstadt Berlin eine besondere Rolle spielen. Der Frühjahrserfolg gibt uns das Recht zu der bestimmten Erwartung, daß auch die neuen Ziele im Kampfe gegen die Arbeitslosigkeit bei gleicher Anspannung aller Kräfte erreicht werden.

Oesterreichische Jahresbilanz

Von Reimund Haink

Der 5. März des Vorjahres mit seiner Reichstagswahl hatte der Regierung Adolf Hitler die Wehrheit gegeben. In Voraussicht des Wahlsieges im Reich hatte die Gauleitung Wien der NSDAP damals für den 6. März zu einer Kundgebung im größten, über 20 000 Personen fassenden Versammlungsraum Wiens, der Nordwestbahnhof, ausgerufen. Schon am Nachmittag zogen unabherrschbare Scharen zu Fuß, mit der Straßenbahn und in Kraftwagen nach der Kundgebungsstätte. Lange vor Beginn der Kundgebung mußte die Riesenhalle wegen Ueberfüllung gesperrt werden und draußen ringsherum standen noch weitere Zehntausende Männer und Frauen. Die Riesenversammlung, in der Landesleiter Proffsch und der Gauleiter Wiens, A. C. Frauenfeld, sprachen, gestaltete sich zu einer Siegeskundgebung des erwachsenen Deutschtums von Wien und Oesterreich. Es war ein einziges flammendes Bekenntnis der wohl an die 50 000 in und um die Halle versammelten Männer und Frauen zum Gesamtdeutschtum.

Unsere Gegner, dieselben, welche 15 Jahre hindurch Volk und Volkstum immer tiefer ins Elend zogen, begannen nun den Vernichtungskampf gegen die nationalsozialistische Freiheitsbewegung. Die Kundgebung vom 6. März war die letzte große, behördlich genehmigte Versammlung der NSDAP in Oesterreich.

Wenige Tage später setzte die Verbotswelle ein und nach einigen Wochen begannen bereits die Massenverhaftungen von Nationalsozialisten.

Seither war die Verfolgung der Nationalsozialisten und damit jedes aufrichtigen Deutschtömerers die Hauptbeschäftigung der Regierung Dollfuß und ihrer Behörden.

Als Begründung für die widerrechtlichen Verfolgungen erkennen die Nachhaber die Lüge von der Staatsgefährlichkeit der NSDAP. Die Regierung setzte sich in ihrer Verantwortung um die Zukunft und Freiheit des Staates und seines Volkes gezwungen, mit aller Schärfe den Kampf gegen die NSDAP bis zu ihrer Vernichtung und Ausrottung zu führen. Denn, so wurde immer gelogen, nur dann ist es Dollfuß und seinen Männern möglich, Aufbauarbeit zu leisten.

Seitdem ist nun ein volles Jahr vergangen und die Bilanz über dieses Jahr der Schmach und Schande Oesterreichs ist vernichtend für die, die immer wieder vorgeben, Politik im Interesse des Volkes zu machen.

Oesterreich ist durch den Verrat der Träger des derzeitigen Systems zum Kampffeld fremder Mächte geworden. Sein Volk hungert und darbt, die Wirtschaft ist in einen Trümmerhaufen verwandelt. Mut und Verzweiflung eines ganzen geknechteten Volkes haben das Land zu einem Vulkan gemacht, auf dem Verräter, Nichtsdanner und Schmarotzer herumtanzen und in dem es gärt und brodelt.

Die NSDAP ist seit einem Jahr verboten, ihre Führer aus dem Lande gejagt oder in die Kerker geworfen. Und trotzdem, oder vielleicht gerade deshalb, ist diese Volkswegung heute größer und stärker denn je. In diesem Jahr der Verfolgung und beispiellosen Unterdrückung sind Hunderttausende deutscher Oesterreicher zu ihr gestoßen. Jede Lücke, die die Gegner rissen, wurde mehrfach ausgefüllt.

Tatsache ist, daß die unbedingten Gegner des Systems innerhalb des letzten, ereignisreichen und nicht minder traurigen Jahres so stark angewachsen sind, daß man ihre Stärke wohl mit mindestens 85 v. H. einschätzen kann. Haben so Dollfuß, Fed und Starheimberg innerhalb des eigenen Landes trotz Anwendung blutigster und scharfster Mittel

Zum Reichsberufswettkampf



Vom 9.—15. April findet im ganzen Reich der Berufswettkampf der deutschen Jugend statt, bei dem die besten und saubersten Arbeiten ausgezeichnet werden. Unser Bild zeigt Lehrlinge an der Drehbank.

Advertisement for 'SIE!' (You!) featuring 'Montagster Tag' (Monday's Day) and 'WASSERLATIONEN' (Water treatments) by 'WILHELMSTR. 10'.

nicht Ruhe und Ordnung schaffen können, so ist es ihnen andererseits noch weniger gelungen, die wirtschaftliche und soziale Not des Volkes zu lindern.

Im Gegenteil, die Zahl der Arbeitslosen ist innerhalb des letzten Jahres um ein gutes Hunderttausend gestiegen, die Not des Gewerbes und der Landwirtschaft im besonderen hat das Maß des kaum noch Erträglichsten erreicht.

Die heutige „autoritäre“ Regierung stützt sich nur noch auf fremde Mächte, auf bezahlte Kollaboranten und das in Oesterreich wuchernde Judentum. Ihr gegenüber in unbändigem Haß steht das ganze Volk.

Dah dieser Sieg des Volkes gegen seine Unterdrücker und damit die Freiheit eines ehrlichen, rechtschaffenen und arbeitskräftigen deutschen Stammes noch früher Wahrheit wird, als seine Feinde fürchten, dafür werden die österreichischen Nationalsozialisten arbeiten und kämpfen.

Lloyd George gegen Erniedrigung Deutschlands

London, 9. April. (SB-Funk) „Sunday Dispatch“ veröffentlicht einen Artikel von Lloyd George, der sich hauptsächlich mit der Politik Mussolinis befaßt.

Deutschland könne sich unmöglich in seiner gegenwärtigen Lage der verächtlichen Erniedrigung fügen, die ihm auferlegt worden sei. Der Friede werde gesichert sein, so erklärt Lloyd George, wenn England und Amerika den Franzosen erklären, daß sie die Anwendung von Gewalt gegen Deutschland nie unterstützen würden.

Wiederzusammentritt des Saarausschusses am 16. April

Genf, 9. April. In Völkerverbundskreisen verläutet, daß die schon seit längerer Zeit vorgesehene neue Tagung des Dreier-Ausschusses zur Vorbereitung der Saaraabstimmung voraussichtlich am 16. April in Rom, also am Wohnsitz des Präsidenten des Ausschusses, Baron Nolli, stattfinden werde.

Französischer Kutter mit Dynamitladung im italienischen Hoheitsgewässer beschlagnahmt

Paris, 9. April. Ein in Nizza beheimateter französischer Kutter wurde im italienischen Hoheitsgewässer angehalten und von den italienischen Zollbeamten beschlagnahmt.

Jugend rüstet Der Reichsberufswettkampf Von Fr. Langer, Leiter des Jugendamtes der DAF.

In allen Teilen des Reiches rüstet die deutsche Jugend zum Reichsberufswettkampf. In Nord und Süd, im West und Ost, überall sieht man das gleiche Bild: Deutschlands Jugend, in feierhafter Tätigkeit, bereitet den größten Wettkampf der Arbeit.

Im ganzen Reich ist die Beteiligung der Jugend am Reichsberufswettkampf sehr stark. Die Zielzahl für jede Berufsgruppe ist erreicht und von vielen überschritten worden.

Die politische und wirtschaftliche Lage Danzigs

Ein Rechenschaftsbericht des Senatspräsidenten Kaufmning

Danzig, 9. April. In einer Massenversammlung der Danziger NSDAP sprach Senatspräsident Dr. Kaufmning und Gauleiter Forster über die politische und wirtschaftliche Lage Danzigs.

lich ersichert sei. Von der peinlichen Fahrung der vom Völkerverbund garantierten Verfassung, sowie der auswärtigen Verträge hängt der Bestand des Danziger Staates ab.

dent fort, jedoch nicht zaghaft in der Befassung der inneren und äußeren Ordnung gemacht. Mit Nachdruck betont Dr. Kaufmning in diesem Zusammenhang gegenüber Bestrebungen, daß er nie etwas hinnehmen werde, was die Ehre und Souveränität des Danziger Staates kränke und

daß er niemals vor Fanatikern der alten Parteien und ihrem gefährlichen Treiben zurückweichen werde.

Der Senatspräsident wandte sich dabei auch mit großer Schärfe gegen die in letzter Zeit in Danzig getriebene Wählerarbeit der übrigen gebildeten Zentrumskreise.

Dr. Kaufmning erklärte, daß die Rolle des politischen Katholizismus, der weder mit Christentum noch mit dem Volke etwas zu tun habe, sondern einen nackten Machtkampf betreibe, ausgespielt sei.

Der Senatspräsident kündigte im übrigen die Absicht an, über einen Vorvertrag zum Abschluß eines Kontordates Verhandlungen zu führen.

Sehr eingehend behandelte der Senatspräsident die Fragen der Danziger Außenpolitik. Die Politik des Ausgleichs mit Polen, so betonte er, sei wie für Deutschland so auch für Danzig eine unerlässliche Voraussetzung der Zukunft beider Völker.

Die Ausführungen des Senatspräsidenten wurden von der überfüllten Versammlung mit stürmischem Beifall aufgenommen. Lebhaft begrüßt ergriff dann Gauleiter, Staatsrat Forster, das Wort zu kurzen, aber um so eindringlicheren Ausführungen.

Gegenüber den Bestrebungen der Restgruppen des Zentrums und des politischen Katholizismus erklärte Forster unter lebhaftem Beifall, daß er der Kirche das ausschließliche Recht zubillige, die Jugend kirchlich zu erziehen, daß die körperliche Erziehung der Jugend jedoch ausschließlich Sache der NSDAP sei.

Ein Ostsemester der „Deutschen Studentenschaft“ Eine Ehrenpflicht der Studenten

Berlin, 9. April. Der Reichsführer der Deutschen Studentenschaft hat sich in einem Aufruf an die deutschen Studenten gewandt und ihnen die Ableistung eines Ostsemesters zur Ehrenpflicht gemacht.

Alle Teilnehmer am Ostsemester sammeln sich in Berlin und werden am Samstag, den 5. Mai, von dort geschossen in Sonderzügen in die entsprechenden Hochschulstädte gebracht.

Arbeitsdienst, die Tat des Nationalsozialismus

Staatssekretär Hietel gegen Reaktion und Liberalismus in den Amststuben

Breslau, 9. April. Reichsarbeitsführer Staatssekretär Hietel hielt in der Jahrhunderthalle eine kurze Ansprache. Die Breslauer Arbeitsdienstaussstellung sei, so führte er u. a. aus, eine Leistung, die weit über die Grenzen Schlesiens hinaus bekannt und anerkannt zu werden verdiene.

Gegnern fertig werden, so führte der Staatssekretär aus, und wir rufen ihnen, unsere Langmut nicht zu sehr zu mißbrauchen.

Mächte der Reaktion und des Liberalismus seien zwar politisch überwunden, aber ihre Vertreter seien noch nicht verschwunden. Sie seien innerlich noch nicht gewonnen, auch wenn sie die Farben des Arbeitsdienstes angelegt hätten.

Meuterei in der Offizierschule von La Paz

120 Tote, über 100 Verwundete? Lima, 9. April. Nach Berichten von Reisenden, die am Sonntag aus Bolivien kommend in Lima eintrafen, soll am Donnerstag unter den Schülern der Offizierschule in La Paz eine Meuterei ausgebrochen sein.

Sie integriert hinter den Russen. Sie fähren noch in manchen einflussreichen Stellungen und Amststuben und spikantierten mit ihren Paragrafen, die sich wie ein Lasso dem Arbeitsdienst um die Wette und um den Hals werfen wollten.

Wir werden auch mit diesen heimtückischen

gen der Städte werden sich die Teilnehmer dieses Tages versammeln, und unter Anwesenheit der Spitzen der Bewegung, der Behörden, der Wirtschaft, Schulen und der großen Verbände werden die Eröffnungsfeier vor sich gehen.

Ganz Deutschland wird in diesen Tagen auf seine Jugend blicken. Filmoperatoren und Pressephotographen werden die Vorgänge im Bild festhalten, Berichterstatter der Zeitungen werden die Jugend bei ihrer Arbeit schildern, alle werden mithelfen an diesem Riesenerwerb der Jugend.

Unterstützt zum Reichsberufswettkampf die deutsche Jugend!

Es ist Ehrenpflicht für jeden, diese Aktion, die der Staat zur Aufgabe der ganzen Nation gemacht hat, die Jugend in ihren Bestrebungen mit aller Kraft zu fördern.

den Wädeln auch nicht Berufstätige griffen die Idee auf, erkannten die Größe der Aktion und warben neue Teilnehmer. Die Berufsgruppen der Angestellten und der Graphiker werden am stärksten beim Wettkampf vertreten sein.

Dieses Bekenntnis der deutschen Jungarbeiter-schaft ist von besonderem Wert durch die starke Beteiligung der Jugend gerade in den ärmsten Gegenden Deutschlands.

Die Helmarbeiter aus den Erzgebirge und von Thüringen, die schlesischen Glasbläser und andere werden ihre so wenig einträgliche Kunst zeigen. Gerade diese Jugend, die in den schlechtesten Verhältnissen lebte und bei der der Marxismus den besten Boden fand, findet im Deutschland Adolf Hitlers die Freude an ihrer bisher so wenig beachteten Arbeit wieder.

So wie die Idee des Berufswettkampfes bei der ganzen deutschen Jugend Anklang gefunden

hat, ist sie auch vom ganzen deutschen Volk, das sich weitgehend an der Durchführung des Wettkampfes beteiligt, anerkannt worden. Doch nicht nur ganz Deutschland, auch das Ausland wird während der Dauer des Berufswettkampfes vom 9. bis 15. April auf die Jugend blicken, die in dem Wettkampf der Arbeit vor aller Welt mit dem Bestreben zur Leistung ein Bekenntnis zum Aufbauwerk des Friedens ablegt.

In der „Woche des Berufes“ wird Deutschlands Jugend vor der ganzen Welt ihre Arbeitsleistung zeigen. Schon erwarten Millionen Jüngens und Wädeln den Beginn des friedlichen Kampfes am 9. April. Die jungen Herzen schlagen höher in erwartungsvoller Hoffnung, denn ein jeder, auch der Ärmste, hat das Recht zur Leistung und die Aussicht, als Sieger geehrt zu werden.

Tien, noch vor h... Freie C... nahme im... den in der... munitliche... gungen... totes Ge... den und... es doch p... nach der a... haben sie j... nunmehr i... Hause... reiden.

Wenn die... könnte man... man steht... Glauze hier... derlei Maß... ein so aus... schaffen.

In diesen... „Es ist die... Gleichberech... tante auch... und Treue... wir die jü... für das ab... berufenste... mer alle zu... zur Ehre, s... schen und... Guch selbst.

Also, die... banonitrol... Raschheit an... die Juden... des öfter... sind, gereich... von Haddu... bleibt, daß... zum Ban... von der Ne... wie sich sch... haben sich i... trone un... Eindeit verl...

Schwere... Eine Sch... fuchs... Ommer... Baawij...

Die berühm... Westminster, London, de... durch Rund... wird repari... bis dicht an... seine Lastsch...



Die berühm Westminster, London, de durch Rund wird repari bis dicht an seine Lastsch...

Die wackersten Pioniere des „Kaisers Otto“

Libanontroler als monarchistische Bannertreger / Die „österreichische und jüdische Sache“

Wien, 8. April. (Eig. Meldung). Während noch vor wenigen Monaten die jüdischen Kreise Österreichs so gut wie ohne Ausnahme im Lager des Marxismus, also in den Reiben der sozialdemokratischen und kommunistischen Partei standen und diese Bewegungen in der Zwischenzeit aber nun auf ein festes Gleis abgedrängt wurden, haben die Juden und Jüdinnen allmählich gemerkt, daß es doch praktischer ist, nicht nur die Führer nach der anderen Seite hin auszutreten, das haben sie ja seit langem schon getan! — sondern nunmehr in Befennermut zu machen und dem Hause Habsburg die Bruderhand zu reichen.

In Wien wurde in diesen Tagen eine monarchistische jüdische „Frontkämpfervereinigung“ gegründet. Dieser Judenklub, der es sich zur Aufgabe gesetzt hat, dem Prinzen Otto von Habsburg die österreichische Kaiserkrone in Reichweite zu rücken, tritt mit einem samenen Aufruf an die Öffentlichkeit, bei dem ein Kommentar eigentlich nur abschwächend wirken könnte.

Wenn die Sache an sich nicht so ernst wäre, könnte man in Laotrampe verfallen, wenn man sieht, wie sich eine intellektuelle jüdische Clique hier frampft damit abmüht, sich mit dieser Wäpchen für ihr Verhalten von ebendem ein so gut es geht glaubhaftes Alibi zu verschaffen.

In diesem Judenaufruf heißt es: „Es ist die jüdische Pflicht, der Freiheit und Gleichberechtigung, die der österreichische Gedanke auch uns Juden sicherte, in Dankbarkeit und Treue zu gedenken. In diesem Sinne rufen wir die jüdischen Frontkämpfer, die ihr Leben für das alte Österreich eingesetzt haben, als besten Stützpunkt in unseren Reiben. Kommet alle zu uns, vaterländisch gekannte Juden, zur Ehre, zur Weibe, zum Nutzen der österreichischen und der jüdischen Sache! Ihr Kampf für Euch selbst, wenn Ihr für Österreich kämpft!“

Allo, die „österreichische Sache“ ist den Libanontrolern plötzlich mit einer verdächtigen Raschheit ans Herz gewachsen. Daß allerdings die Juden die „besten Stützpunkt“ des österreichischen Monarchismus sind, gereicht dem „Kaiser“ in spe Prinz Otto von Habsburg, zur höchsten Ehre. Bezeichnend bleibt, daß die österreichische Judenchaft sich zum Bannertreger einer Sache macht, von der sie weiß, daß sie auch die ihre ist. So, wie sich schwarz und rot bei uns einst fanden, haben sich in Österreich heute die Kaiserkrone und der Davidsstern zu einer Einheit verschmolzen.

Schwere Brandkatastrophe in Holland

Eine Schuhfabrik, sieben Wohnhäuser und sechs Scheunen völlig eingeeäschert

Emmerich, 9. April. (Eig. Meldg.) In Waalwijk (Holland) entstand aus noch nicht

geklärter Ursache ein Brand, der Kiesenaustrage annahm. Die Schuhfabrik Vermeer wurde völlig eingeeäschert. Außerdem fielen sieben Bauernhäuser und sechs Scheunen dem rasenden Element zum Opfer. Der Brand entstand in einer Scheune und griff sofort auf das Wohnhaus eines Bauern über. Die Trockenheit begünstigte die Ausbreitung des Feuers. Die Feuerwehr von Waalwijk erschien schnell am Brandort,

sonnte jedoch wegen Wassermangel wenig ausrichten. Inzwischen dehnte sich das Feuer mit furchtbarer Geschwindigkeit auf die benachbarten Häuser und Scheunen aus. Kurz nach Ausbruch des Brandes waren die umfangreiche Schuhfabrik, sieben Wohnhäuser und sechs Scheunen bis auf die Grundmauern eingeeäschert. Personen sind zum Glück nicht zu Schaden gekommen. Als Ursache der Brandkatastrophe vermutet man Brandstiftung.

Belgien rüstet weiter / Neue Verstärkung der Grenzbesetzung

Nachen, 9. April. (Eigene Meldung.) Die Durchführung der Befestigungsarbeiten an der belgischen Ostgrenze ist in letzter Zeit mit erhöhtem Eifer in Angriff genommen worden. Nicht nur die Zeitungsmedien aus Brüssel, sondern auch die Maßnahmen im Grenzgebiet beweisen, daß die Anlage von festen Stellungen und Kasernen mit größerer Beschleunigung als bisher durchgeführt werden soll. Die Lütticher Direktion der Festungsanlagen ist verdoppelt worden, indem man eine besondere Dienststelle für die Befestigungen in der Provinz Limburg eingerichtet hat. In der Nähe Berviers haben Pioniertruppen mit dem Bau von neuen Anlagen begonnen. Es handelt sich hier um stark betonierete Unterstände. Ende dieses Monats will man die Befestigungen von Rocourt und Ael fertig haben. Die belgisch-luxemburgische Grenze soll durch mehrere hundert Betonunterstände gesichert werden. In den Grenzorten Bastogne und Vielsam hat man mit dem Bau von Kasernen be-

gonnen, die Mitte August zum Teil schon in Benutzung genommen werden sollen. Zuerst werden hier die Unterstandsruume für eine große Radfahrformation fertiggestellt. Bei Eben-Emael und auf dem Plateau von Harve ist man mit besonderem Eifer dabei, die vorhandenen Anlagen auszubauen. Auch bei Barillon an der Maas sind Verteidigungsstellungen im Bau begriffen. In Kürze will man auch in der zweiten Verteidigungslinie am Albertkanal mit der Errichtung von Verteidigungswerken beginnen.

Neuer französischer Jagdflugzeug-Typ

Paris, 9. April. (Eigene Meldung.) Die französische Flugzeugfabrik in Neuport wird demnächst, einem Pariser Abendblatt zufolge, ein neues Jagdflugzeug herausbringen, das einen Hispano-Suiza-Motor von 650 PS mit Kompressor haben soll. Der Propeller wird mit einer Renoldverlanone gekoppelt sein. Das neue Flugzeug soll schneller sein, als alle bisherigen französischen Jagdflugzeuge.

7 Millionen Kubikmeter Felsmassen stürzten ins Meer

Die Katastrophe im Ta-fjord

Oslo, 9. April. Bei dem Felssturz am Ta-fjord sind nach einer Schätzung sieben Millionen Kubikmeter Gesteinsmassen ins Wasser gestürzt. Die Zahl der Toten hat sich inzwischen auf 41 erhöht. Die schwer geprägte Bevölkerung wird dadurch erneut stark beunruhigt, daß 2000 Kilogramm Dynamit, die in einem von der Flut verführten Schuppen lagerten, verschwunden sind. Trotz eifriger Suchens gelang es bisher nicht, auch nur einen Teil des Sprengstoffs zu finden.

Ein Knabe, der einzige Überlebende einer

zehnköpfigen Familie, erzählte über seine Rettung, daß der Vater die Familienmitglieder bei dem Herinbrechen der Flutwelle aufgesordert habe, die Haustüren zu schließen. Gleich darauf sei das Haus zusammengeknüllt. Er sei vom Wasser forgerissen worden. Er habe sich an dem Wasser festgehalten. Er habe sich demnach eine kurze Strecke weiter geschleppt, bis er von dem Ordisgeißlichen; dessen Schwester bei dem Unglück getötet worden ist, gerettet wurde.

In Kürze

Arbeit für Berlin-Brandenburg, Dr. Daeßner, auch zahlreiche Vertreter der zukünftigen Industrie- und Handelskammern und der Reichsorganisationen.

New York. Etwa 10 000 Reichsdeutsche und deutschstämmige Amerikaner veranstalteten am Sonntagabend eine eindrucksvolle Protestkundgebung gegen jüdische Boykottversuche. Die Aufforderung, die Boykottversuche mit einem Boykott der Boykottierer zu beantworten, fand härmliche Zustimmung. Zu ersten Zwischenfällen ist es nicht gekommen. Es ereigneten sich lediglich kleine Schlägereien.

Warschau. In Wolhynien wurden sechs Ortschaften von Bränden heimgesucht, denen insgesamt 78 Gehäute zum Opfer fielen.

Boston. Zwischen zwei feindlichen Gruppen von Armeniern kam es am Sonntag zu blutigen Auseinandersetzungen. 250 Polizisten mit Gewehren und Tränengasbomben mußten die Ordnung wieder herstellen. Neun Personen wurden verhaftet.

Verhinderungstaktik in der Abrüstungsfrage

(Fortsetzung von Seite 1)

Pariser Blätter mit erstaunlicher Hartnäckigkeit von einer bevorstehenden Fühlungnahme Barthous in Berlin sprechen. So schreibt „Paris Soir“, eine Fühlungnahme Barthous in Berlin ließe unmittelbar bevor und sie diene dem Zwecke einer Erörterung technischer Einzelheiten der abzuschließenden Konvention. Das französische Blatt „Information“ geht noch weiter, indem es diesen Besuch konkret ankündigt und wörtlich schreibt: „Möglicherweise ist Berlin eines der nächsten Reiseziele Barthous“. Das bedeutet, daß es nicht ausgeschlossen sei, sich vorzustellen, daß das Abrüstungsabkommen ein besseres Schicksal erfahren kann, als man bisher glaubte.“

Wie wir von unterrichteter Seite dazu erfahren, ist über diese Dispositionen des französischen Außenministers in Berlin zurzeit noch nichts bekannt. Der prinzipielle deutsche Standpunkt, daß die persönliche Fühlungnahme

der verantwortlichen Leiter der einzelnen Nationen als die sicherste Gewähr für eine Politik der Verständigung angesehen werden muß, ist selbstverständlich unverändert. Von deutscher Seite ist diese Tatsache oft genug herausgestellt und auch praktisch erwiesen worden, so daß es sich erübrigt, sie in diesem Falle noch einmal näher zu kommentieren.

Wenn auch heute noch das Bestreben vorhanden sein sollte, lebenswichtige Probleme der Völker zu verschleppen und zu verbunkeln und sie auf internationalen Konferenzen als taktische Manöver einer unorganischen und destruktiven Politik ins Feld zu führen, so besteht auf deutscher Seite kein Zweifel, daß man auf diesem Wege nicht mehr allzu weit kommen dürfte, und daß zum mindesten die zwangsläufigen Misserfolge alle in gleicher Weise belasten. Der andere Weg, der zum Erfolg führen kann, steht immer noch offen.

Professor Magnus Vorfigender der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie



Auf dem gegenwärtig in Berlin tagenden Ehrentag wurde der Berliner Arzt Professor Magnus zum 1. Vorsitzenden der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie gewählt.

Griechischer Dampfer bei Arkona gestrandet

Kap Arkona (Rügen), 9. April. Am Samstagabend strandete vor Arkona bei dichtem Nebel der griechische 8000-Tonnen-Dampfer „Leonidas“. Der Dampfer war mit einer Kohlenladung von Danzig nach Italien unterwegs. Am Bug sind drei Kammern voll Wasser gelaufen. Die Lage des Schiffes, das auf steinigem Grund festliegt, ist recht gefährlich. Zwei Bergungsdampfer befinden sich an der Unfallstelle.

Parteiamtliche Bekanntgaben

Der Reichsschatzmeister gibt bekannt: Zu Reichsberrevisoren ernenne ich: Die Parteigenossen Evarist Straubler, Leiter des Reichsrevisionsamtes, Karl Jannowski, Hermann Haag, Georg Gradl.

Zu Reichsberrevisoren: Die Parteigenossen Hans Koch, Friedrich Schab, Heinrich Wilhelm, Dr. Robert Banoni, Ludwig C. Meiler, Billy Damsen, Herbert Hänfgen, Josef Sailer, Billy Schwarzkopf, Adolf Baum, Ludwig Adam, Erich Hornmann, Franz Wild. München, den 24. März 1934.

gez.: Schwarz.

Reichspropagandaleitung: Die Reichspropagandaleitung gibt bekannt: Unter der Bezeichnung „Altdutsche Trachtenfeste“ (Leitung: Supp Cremer, Köln) versucht eine Varieté-Gruppe unsere Bewegung für ihre geschäftlichen Zwecke zu mißbrauchen. Das Auftreten dieser Truppe im Rahmen der NSDAP ist sofort zu unterbinden. Sollten bereits von Ortsgruppen Abmachungen mit dieser Truppe getroffen worden sein, so sind diese sofort rückgängig zu machen.

gez.: Hugo Fischer, stellv. Reichspropagandaleiter.

Rechtsabteilung N. 2.: Der Reichsleiter der Rechtsabteilung N. 2. gibt bekannt:

Der Bund Nationalsozialistischer Deutscher Juristen e. V. wird mit sofortiger Wirkung der Rechtsabteilung N. 2. nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen eingegliedert:

- Der Reichsleiter der Rechtsabteilung-Weisung der NSDAP ist Führer des Bundes Nationalsozialistischer Deutscher Juristen e. V.
- Bei dieser Rechtsabteilung-N. 2. wird mit sofortiger Wirkung eine Abteilung 4 (NSDAP) errichtet. Aufgabe dieser Abteilung ist die dienstliche Überwachung des Bundes Nationalsozialistischer Deutscher Juristen e. V. in organisatorischer und sonstiger Beziehung.
- Die Leitung dieser Abteilung übernimmt vorläufig der Reichsleiter der Rechtsabteilung-N. 2.

Bei der Rechtsabteilung-N. 2. wird mit sofortiger Wirkung eine Abteilung 5 (Schulung) errichtet. Zweck und Aufgabe der Abteilung wird besonders bekanntgegeben. Mit der vorläufigen Leitung der neuerrichteten Abteilung ist Hg. Landgerichtspräsident Dr. Carl Engert, München, beauftragt.

Die Rechtsabteilung der Reichsleitung ist nunmehr wie folgt gegliedert: Leiter der Rechtsabteilung der Reichsleitung: Reichsleiter Dr. Hans Frank. Stellv. Leiter der Rechtsabteilung der Reichsleitung: Reichsleiter Dr. Ludwig Fischer. Abteilung 1: Reichsverwaltung der NSDAP: Leiter: Abteilungsleiter Dr. Max Bauer. Stellv. Leiter: Unterabteilungsleiter Referendar Carl Sedmann.

Abteilung 2: Reichspolizei: Leiter: Abteilungsleiter Dr. Rudolf Borchers. Stellv. Leiter: Unterabteilungsleiter Dr. Carl Feldh. Abteilung 3: NS-Rechtsberatung: Leiter: Abteilungsleiter Dr. Kaefer, Reichsgruppenleiter der Gruppe Reichsanwälte des BRD. Stellv. Leiter: Unterabteilungsleiter Dr. Wilhelm Gollig. Abteilung 4: BRD: Vorläufiger Leiter: Reichsleiter Dr. Hans Frank. Abteilung 5: Schulung: Leiter: Abteilungsleiter Dr. Carl Engert. München, den 6. April 1934. gez.: Dr. Hans Frank.

Big Ben aus der Nähe



Die berühmte Uhr am Parlamentsgebäude in Westminster, eine der Lebenswichtigkeiten Londons, deren dumpfe Stundenschläge täglich durch Rundfunk in alle Welt hinausschallen, wird repariert. Jemand ist auf dem Gerüst bis dicht an das Zifferblatt heraufgestiegen, um seine Taschenuhr nach Big Ben zu stellen.

den Ereignisse" was schon längst vorte zeigen auch das die hoch an der Spitze nehmen, das es gemeinen Sache saulen Frieden den, der ihnen



SPORT



Der Aufbau des „Kraft-durch-Freude“-Sports

„Kein Stacheldraht vor den Vereinen, sondern Zugangsweg zu den Vereinen!“

In Berlin wird in diesem Monat die Durchführung der ersten Sport-Kurse der NS-„Kraft durch Freude“ aufgenommen...

die Ausführungen dann noch die nachstehenden bemerkenswerten Auslassungen, die klar erkennen lassen, daß den Vereinen aus der Arbeit der NS-„Kraft durch Freude“ ein Mitgliederzuwachs zuzuführen kann:

Wenn die Turn- und Sportvereine jemals eine Steigerung ihrer Mitgliederzahlen erfahren können, dann durch die Kurse der Sportämter der NS-„Kraft durch Freude“.

SpBgg Sandhofen — JG 1914 Oppau 4:4

Einen raffen Kampf sah man in Oppau, zugleich zwei Meister, die würdig wären, die Gauklasse zu vertreten.

Zufort bei Anspiel erzielte Sandhofen die erste Ecke. Mathysel konnte sich gut durchspielen, jedoch die Verteidigung machte die kritische Lage.

In der 25. Minute kam ein scharfer Schuß auf das Tor. Wittenmann hielt, jedoch der Ball rutschte unter dem Körper durch und ging ganz knapp über die Linie.

Nach Wiederanspiel ging es wie zuvor weiter. Ein scharfer Schuß von Fährli erhöhte das Resultat auf 3:1.

Aus Süddeutschlands Gauen

Gau XIII — Südwest

Table with 3 columns: Team, Goals, Points. Includes Saarbrücken, Eintracht Frankfurt, etc.

kurzer Zeit zwei Treffer auslösen konnte. Bis dahin hatte die Eintracht ständig klare Vorteile.

Gau XVI — Bayern

Wacker München — Schwaben Augsburg 0:1 JG München — 1. FC Bayern 1:1

Der Stand der Tabelle

Table with 3 columns: Team, Sp. ges., Un. vert., Tore. Lists clubs like FC Nürnberg, Bayern München, etc.

Wacker München — Schwaben Augsburg 0:1 (0:1)

Im zweiten Wacker-Spiel kamen die Augsburg-Schwaben zu einem glänzenden Sieg, der nicht ganz dem Spielcharakter entsprach.

Die Spiele der Kreisliga

Heddesheim — TV 46 Mannheim 6:0 (2:0) Heddesheim gewann in einem anständigen Spiel mit 6:0 gegen TV 46 Mannheim.

Durch einen Deckungsfehler kann Vadenburg zum zweiten Tor kommen, mußte aber bis zum Schlußpfiff noch weitere drei Treffer hinnehmen.

Leutershausen — Brühl 5:1 (3:1) Es wurde hier reichlich hart gekämpft.

Dieses Spiel war ein äußerst fairer Kampf, der in der Hauptsache durch die Unklarheit des Schiedsrichters für Leimen verloren ging.

Redarhausen — Seddenheim 1:3 (1:2) Ein klottes, offenes Punktspiel.

Neustadt — Dossenheim 7:0 Für die Einheimischen eine zahme Angelegenheit, da die Gäste vollkommen unfähig waren.

Vadenburg — Heddesheim 2:6 (1:3) Das Spiel wurde gleich in die Spielhälfte von Vadenburg getragen.

Der DSC profitiert!

Der Dresdener SC, Sachsens Fußballmeister, hat gegen die Anfechtung von Leipzig als Austragungsort des zum 13. Mai abgeraumten Reiserichts-Endspiels gegen den 1. FC Nürnberg protestiert.

Die der ganze Aufbau angelegt ist, läßt sich als einer von dem „Deutschen“ veröffentlichten Unterredung mit dem Leiter des Sportamtes des Gaues Groß-Berlin der NS-„Kraft durch Freude“ entnehmen.

Die Gebühre sind für diese Sportkurse niedrig gehalten, daß jeder Volksgenosse daran teilnehmen kann, und zwar beträgt die Unterrichtgebühr, um nur ein Beispiel anzuführen, für die Allgemeine Körperkulturschule für 1 1/2 Stunden 20 Pf.

In seiner Eigenschaft als Führer des gesamten deutschen Sports bevorzugt der Reichssportführer keine Sportart besonders. Als Leiter des Sportamtes der NS-Gemeinschaft Kraft durch Freude will er jedem Volksgenossen die Möglichkeit bieten, sich den eigenen Wünschen entsprechend zu betätigen.

Es haben sich rund 400 Sportlehrer zur Mitarbeit gemeldet. Die Auswahl der Lehrkräfte wird verhältnismäßig vorgenommen, daß in erster Linie der Gesichtspunkt ausschlaggebend ist, nicht nur Lehrer zu haben, die es verstehen, Kraft zu vermitteln, sondern in allererster Hinsicht Freude an der Bewegung zu schaffen.

Leutershausen — Brühl 5:1 (3:1) Es wurde hier reichlich hart gekämpft.

Redarhausen — Seddenheim 1:3 (1:2) Ein klottes, offenes Punktspiel.

Geheimnis

weit weniger men Stadt" in die Märchen alten Geschichtswoll, daß die Reichstums und ihre weide. Nur die doch in riesigen sind allmählich Seelen haben das eiferfüchtig nach und jeden die die Weibensnäher.

Handball

FCV Darmstadt — TB Friesenheim 11:6 (6:3)

Auf neutralem Boden, in Worms, kam heute das 3. Entscheidungsspiel um die Meisterschaft des Gaues 13 zum Austrag.

Handball der Frauen

TV 46 Mannheim — TB 46 Schiltberg 2:1 Mit einem Bombenerfolg 3:3 schlägt der TB 46 unter Leitung von Klug, Osterheim, die SpBgg Sandhofen.

Schmeling — Paolino am 13. Mai

Der Großkampf zwischen Paolino Uzcudun, dem spanischen Schwergewichts-Champion und Nationalhelden, und dem deutschen Ex-Weltmeister Max Schmeling, ist jetzt neuerdings verlegt worden.

Vom südwestdeutschen Tabakmarkt

Heberauf findet man, wenn man durch die tabakbauenden Gemeinden...

Heberauf findet man, wenn man durch die tabakbauenden Gemeinden...

Heberauf findet man, wenn man durch die tabakbauenden Gemeinden...

Heberauf findet man, wenn man durch die tabakbauenden Gemeinden...

Frankfurter Milchkörbe

Zentrale: ruhig

Zum Wochenbeginn brühte auf die Börse eine äußerliche Zurückhaltung...

Der Goldfuß, 93,12, 6 Proz. Nordensand 117, Bremen-Belagert...

Märkte

Berliner Metall-Notierungen

Table with columns: Kupfer, Blei, Zinn, Preis per 100 kg

Table with columns: Kupfer, Blei, Zinn, Preis per 100 kg

Table with columns: Kupfer, Blei, Zinn, Preis per 100 kg

Mannheimer Effektenbörse

Der Bericht der Bankenindustrie auf heute 7 1/2 Dividende...

Heberauf findet man, wenn man durch die tabakbauenden Gemeinden...

Heberauf findet man, wenn man durch die tabakbauenden Gemeinden...

Berliner Geldmarkt

Am Geldmarkt trat eine weitere leichte Entspannung ein...

Berliner Devisenkurse

Table with columns: Gold, Brief, Geld, Brief for various currencies

Rotterdam Getreide

Liverpool Getreidebörse u. Wehl-Notierungen

Magdeburger Zucker-Notierungen

Berliner Kartoffelpreise

Liverpool Baumwollkurse

Berliner Kassakurse

Table with columns: 7.4, 9.4, 7.4, 9.4 for various companies

Schlusskurse

Table with columns: 7.4, 9.4 for various companies

